



Geschäftsbericht 2009



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor



Mag.Dr. Rudolf Kores
Prokurist
Bereich Infrastruktur



Peter Kronberger
Prokurist
Bereich Eisenbahn



Peter Schartel
Prokurist
Bereich Autobus

Inhalt

Bericht der Geschäftsführung	3
Bericht des Aufsichtsrates	7
Lagebericht	9
Bilanz zum 31.12.2009	17
Gewinn- und Verlust-Rechnung	21
Anlagenspiegel	25
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung	29
Bestätigungsvermerk	41



Bericht der Geschäftsführung



Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

Personenverkehr steigend - Güterverkehr rückläufig

Die negativen Auswirkungen der massiven Wirtschaftskrise im letzten Jahr hielten sich bei der GKB glücklicherweise in Grenzen. Während der Bereich Güterverkehr zwar deutliche Einbrüche hinnehmen musste, konnte der Bereich Personenverkehr seine Leistungen durch zusätzliche Bestellungen des Landes Steiermark ausbauen. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um € 0,4 Mio. auf € 15,9 Mio. an. Diese positive Entwicklung schlägt sich auch in der deutlichen Steigerung der Sitzplatzkilometer von 211,2 Mio. im Jahr 2008 auf 219,7 Mio. im Jahr 2009 wieder. Ein leichter Rückgang ist bei den gefahrenen Kilometern im Autobusbereich zu verzeichnen, der aber auf die verringerte Anzahl der Schultage in diesem Jahr zurückzuführen ist. Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich im Vergleich zum Jahr 2008 von 414 auf 406.

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates der GKB zu Beginn des Jahres 2009 wurde der Zuschlag für die Lieferung von 13 dreiteiligen Dieseltriebwagen an die Firma Stadler Bussnang genehmigt. Damit konnte die in der Geschichte der GKB bisher größte Investitionssumme in die Beschaffung modernster Schienenfahrzeuge umgesetzt werden. Mit der geplanten Inbetriebnahme der Fahrzeuge zum Jahreswechsel 2010/2011 beginnt damit für die GKB und deren Fahrgäste ein neues Zeitalter in der Qualität der Beförderung.

Trotz des fehlenden Investitionsübereinkommens mit Bund und Land Steiermark investiert die GKB weiterhin in die Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen und sicheren Betriebs. In diesem Zusammenhang wurden Investitionen in zu erneuernde Brücken und Lichtzeichenanlagen wie auch in ein Zugsicherungssystem genehmigt. Weiters werden Bahnsteighöhen laufend angepasst, um den Kunden ein sicheres und komfortables Ein- und Aussteigen zu ermöglichen. Obwohl Aufsichtsrat und Geschäftsführung ständig auf die laufenden Investitionserfordernisse hinweisen, bleibt seit Jahren die Frage der entsprechenden Finanzierung offen.

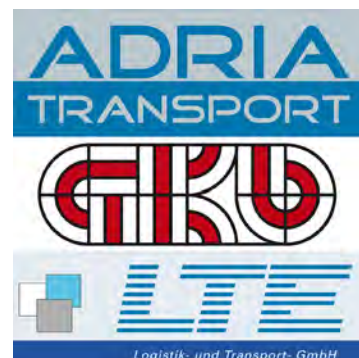


Aufgrund von Veranlagungsverlusten des Pensionskasseninstitutes APK, welches die Pensionen für sämtliche Aktive und ehemalige Bedienstete verwaltet, wurde die GKB mittelbar von der Finanzkrise betroffen. Um diese Veranlagungsverluste auszugleichen, sind Nachschüsse erforderlich, die bereits bilanziell erfasst werden mussten.

Die Güterverkehrstochter LTE Logistik- und Transport- GmbH und Adria Transport d.o.o., von der Krise heftiger getroffen, konnten aber ebenfalls trotz widriger wirtschaftlicher Umstände ein positives Ergebnis erzielen. Wie sich die Krise jedoch in den nächsten Jahren auf diese beiden Gesellschaften auswirken wird, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt offen.

Die GKB und ihre Tochtergesellschaften konnten das Jahr 2009 insgesamt sehr positiv abschließen. Der besondere Dank der Geschäftsführung ergeht auch heuer wieder den MitarbeiterInnen, deren VertreterInnen sowie EigentümerInnen und AufsichtsrätInnen, die sich durch vollen Einsatz um diese positive Entwicklung verdient gemacht haben.

Alles Gute für das Jahr 2010!







Bericht des Aufsichtsrates



Prof. Dr. Franz Eckert
AR-Vorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Vom Vorstand hat er sich dabei ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und sich mit diesem darüber beraten.

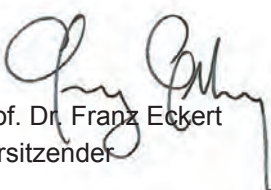
Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2009 am 12. Jänner, am 30. März, am 29. Juni, am 21. September und am 18. Dezember statt. Des weiteren wurde eine Bilanzausschuss-Sitzung des Aufsichtsrates der GKB am 7. Mai einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanz mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen.

In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Absatzbereiches nachhaltig zu stärken.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie der Lagebericht wurden durch die BDO Auxilia Treuhand GmbH, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für ihre Unterstützung und ihre wertvolle Mitarbeit

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Franz Eckert
Vorsitzender



Lagebericht

Lagebericht gem. §§ 243 und 267 UGB

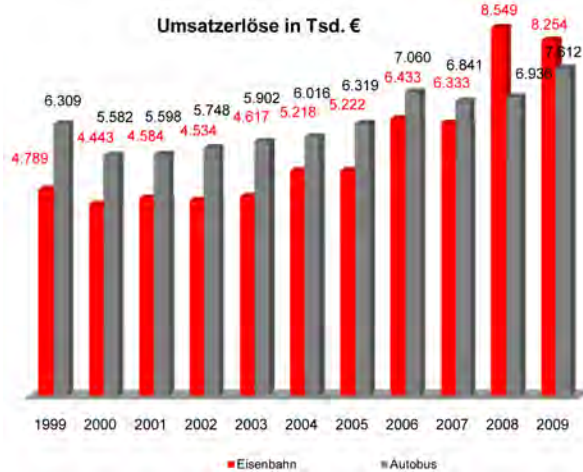
der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2009.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

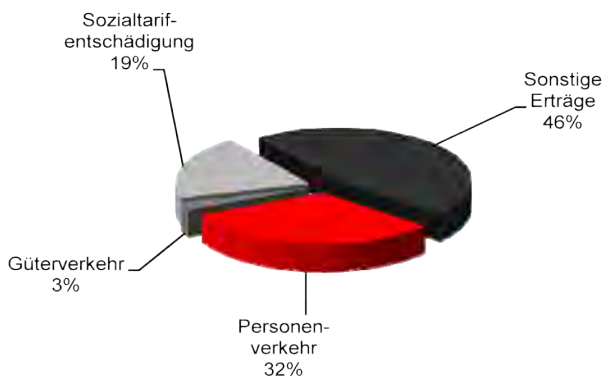
a) Geschäftsverlauf

Österreichs Wirtschaft wird sich von der tiefsten Rezession seit dem zweiten Weltkrieg nur langsam erholen. Nachdem die österreichische Wirtschaft 2009 um ca. 3,5% geschrumpft ist, erwartet die OeNB in ihrer Prognose vom Dezember 2009 für die Folgejahre eine Rückkehr zu positiven Wachstumsraten. Der Konjunkturaufschwung wird jedoch verhalten ausfallen. Das für die Jahre 2010 und 2011 prognostizierte Wachstum beträgt 1,2% bzw. 1,6% (Quelle: <http://www.oenb.at>).

Erfreulicherweise konnte die GKB trotz der wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse i.H.v. € 15,9 Mio. erwirtschaften (€ 15,5 Mio. im Jahr 2008), wobei rd. 93% davon auf Personenverkehrseinnahmen entfallen. Der Jahresüberschuss betrug dabei € 6,0 Mio. (€ 5,8 Mio. im Jahr 2008), was einer Marge von 38,1% (37,3% im Jahr 2008) entspricht.

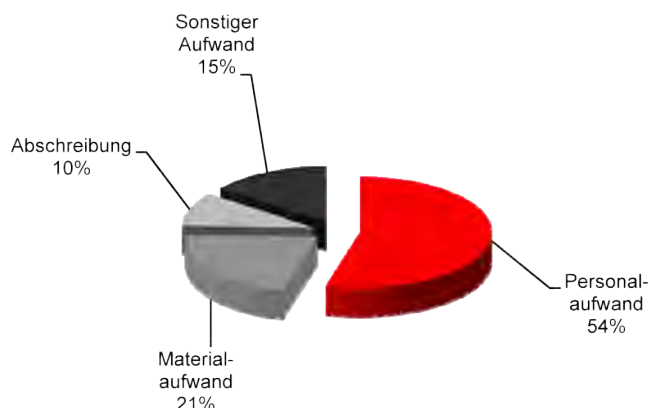


Aufgrund von Umsatzrückgängen im Bereich Güterverkehr konnte der Eisenbahnbereich mit € 8,3 Mio. die Umsatzerlöse des letzten Jahres von € 8,6 Mio. nicht halten. Der Busbereich konnte neben laufenden Steigerungen vor allem durch nachträgliche Abrechnungen von vergangenen Perioden eine deutliche Ergebnissteigerung erreichen.



Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich prozentuell in 32% Personenverkehrseinnahmen, 3% Güterverkehrseinnahmen, 19% Sozialtarifentschädigung sowie in 46% Sonstige Erträge auf. Gemessen an der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter konnten € 112.590,- (€ 110.074,- im Jahr 2008) je Mitarbeiter an Gesamterträgen erwirtschaftet werden.

Die Aufwendungen gliedern sich in 54% Personalaufwendungen, 21% Materialaufwendungen, 10% Abschreibungen sowie in 15% Sonstige Aufwendungen. Pro Mitarbeiter entstand ein Personalaufwand in Höhe von € 53.017.— (€ 53.300.— im Jahr 2008) und ein Gesamtaufwand von € 97.822.— (€ 96.100.— im Jahr 2008). In den Materialaufwendungen enthalten sind vorwiegend Aufwendungen für Hochbau- und Bahnerhaltung sowie für Fahrparkerhaltung.



Sitzplatzkilometer Eisenbahn in Mio



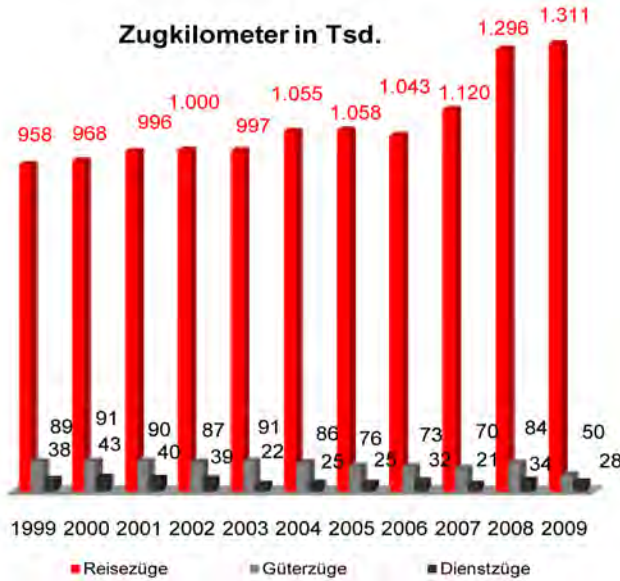
Das Land Steiermark beauftragte die GKB mit weiteren Leistungen, wodurch es zu einem erneuten Anstieg der Sitzplatzkilometer kam. Mittlerweile produziert die GKB im Jahr bereits 219,7 Mio. Sitzplatzkilometer, im Jahr 2008 waren es 211,2 Mio. Sollte ein weiterer Ausbau des S-Bahn-Angebotes umgesetzt werden, könnte die GKB das Angebot weiter ausbauen.

Beförderte Gütertonnen Eisenbahn in Tsd.



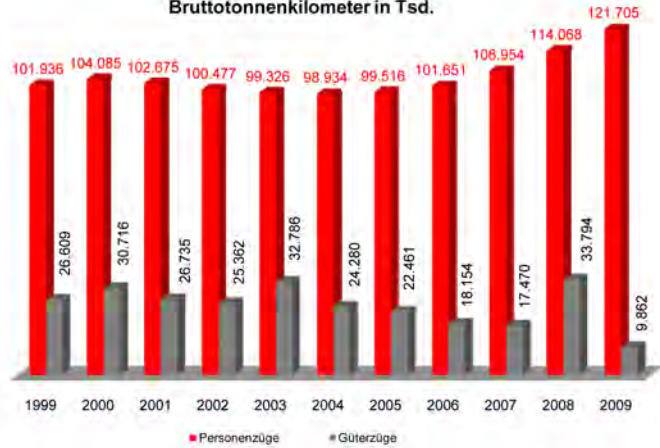
Im Bereich Güterverkehr war die Wirtschaftskrise deutlich spürbar. In den letzten 10 Jahren sanken die beförderten Gütertonnen nicht so drastisch wie im Jahr 2009. Das Jahr 2008 stellt eine besondere Ausnahme dar, da in diesem Jahr durch Sturmschäden besonders umfangreiche Transporte durchgeführt werden konnten.

Zugkilometer in Tsd.



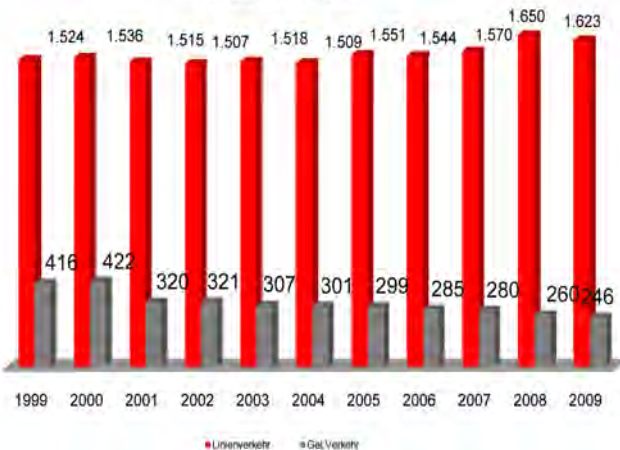
Die Zusatzbestellungen des Landes Steiermark werden ebenfalls bei der Steigerung der Zugkilometer der Reisezüge sichtbar. Der Umsatzrückgang im Güterverkehr spiegelt sich auch in der Reduktion der Zugkilometer wieder.

Bruttotonnenkilometer in Tsd.



Auch hier schlagen die Zusatzbestellungen des Landes über weitere Personenverkehre positiv zu Buche. Die Bruttotonnenkilometer im Bereich Güterverkehr sanken hingegen deutlich.

Gefahrene Kilometer Autobus in Tsd.



Der Rückgang bei den gefahrenen Kilometern im Autobusbereich ist darauf zurückzuführen, dass es durch die Lage der Ferien insgesamt weniger Schultage gab. Der Gelegenheitsverkehr bleibt weiterhin rückläufig.

Die Veränderungen der Bilanzwerte und Unternehmenskennzahlen stellen sich folgend dar:

Die Eigenkapitalquote der GKB beträgt zum 31.12.2009 42,4% (61,1% im Jahr 2008). Die Rentabilität des Eigenkapitals ergibt einen Wert von 15,6 % (17,6 % im Jahr 2008). Die Umsatzrentabilität beträgt im Jahr 2009 32,6%, im Jahr 2008 betrug sie 32%. Im Vergleich dazu liegt die Gesamtkapitalrentabilität im Jahr 2009 bei 5,7% (9,3% im Jahr 2008).

Die fiktive Schuldentilgungsdauer beträgt 4,48 Jahre (1,5 Jahre im Jahr 2008). Dabei erhöhte sich die Effektivverschuldung von € 10,7 Mio. im Jahr 2008 auf € 31,8 Mio. im Jahr 2009. Ebenfalls angestiegen ist der Nettoverschuldungsgrad von 32,9% in 2008 auf 82,6% in 2009.

Die GKB erwirtschaftete einen Cash Flow aus dem Ergebnis in Höhe von € 7,1 Mio., der dem Wert des Vorjahres entspricht. Der Cash Flow aus dem operativen Bereich ist vor allem aufgrund der Aufnahme von kurzfristigen Mitteln von € 10,3 Mio. auf € 40,3 Mio. angestiegen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeiten sank auf Grund der Beschaffung neuer Dieseltreibwagen von € -6,8 Mio. im Jahr 2008 auf € -29,8 Mio. im Jahr 2009. Die liquiden Mittel erhöhten sich seit Anfang des Jahres 2009 um € 10,5 Mio. Grund dafür sind ausgelaufene kurzfristige Veranlagungen im Fixzinsbereich.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Besicherungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Lokomotiven bei den Tochterunternehmen LTE und ADT enthalten.

b) Bericht über Zweigniederlassungen

Die Wirtschaftskrise hat bei den Güterverkehrstöchtern deutliche Spuren hinterlassen. Die LTE Logistik- und Transport- GmbH (mit Partner PORR) unterhält bereits einige Tochtergesellschaften in den Ländern Slowakei (LTE SK), Ungarn (LTE HU) und Tschechien (LTE CZ). Bei der LTE Österreich konnte im Vergleich zu 2008 lediglich eine leichte Umsatzsteigerung von € 17,7 Mio. auf € 18,9 Mio. erzielt werden, was im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld als sehr positiv gesehen wird. Das EGT sank hingegen von € 644 Tsd. im Jahr 2008 auf € 202 Tsd. im Jahr 2009. Eine leichte Steigerung ergab sich ebenfalls bei den beförderten Gütertonnen von im Jahr 2008 1,39 Mio. auf 1,44 Mio. im Jahr 2009. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg vom Vorjahr von 39 auf 44 an. Die LTE beförderte im Jahr 2009 hauptsächlich Mineralölprodukte, Getreide, Neubauwagen und Baustoffe.

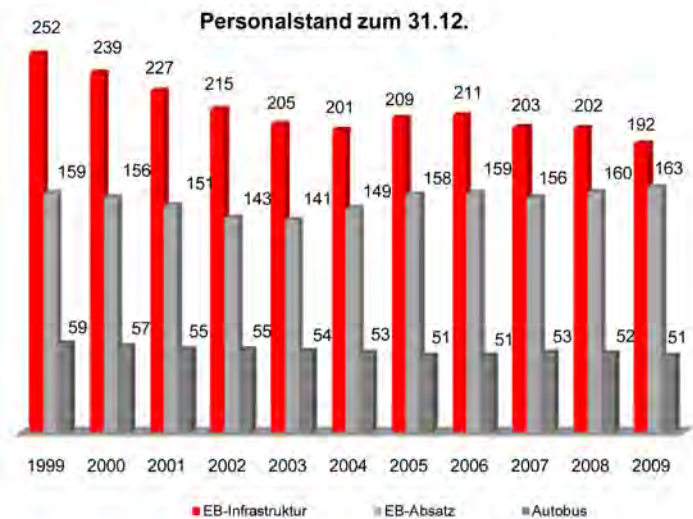
Die Kennzahlen der Töchter der LTE Österreich lassen sich folgend darstellen:

	LTE CZ		LTE HU		LTE SK	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse in €	564.718.-	0.-	315.484.-	0.-	3.280.022.-	3.067.589.-
EGT in €	-11.859.-	0.-	4.899.-	0.-	40.525.-	317.589.-
Bef. Gütertonnen in t	0	0	0	0	410.770	320.329
Zugkilometer	0	0	0	0	89.637	98.882
Anzahl Mitarbeiter	2	2	1	1	13	14

Während die LTE SK im Jahr 2009 vorwiegend Getreide, Petrolkoks und Baustoffe beförderte, beginnen die beiden anderen Töchter mit Speditionsleistungen ihre Geschäfte aufzunehmen.

Das Tochterunternehmen Adria Transport d.o.o. (ADT), ein Joint Venture mit dem Hafen Koper, konnte das Jahr 2009 trotz Krise deutlich positiv abschließen. Die Umsatzerlöse 2009 betrugen € 3,8 Mio. (2008 € 1,8 Mio.). Das EGT stieg im Vergleich zu 2008 von 22 Tsd. auf 184 Tsd. an. Die ADT hat ihre Verkehre weiterhin in Kooperation mit der Slowenischen Staatsbahn abgehandelt. Zukünftig wird jedoch angestrebt, dass die ADT selbstständige Services als Eisenbahnverkehrsunternehmen anbieten kann. Zum Produktmix der ADT zählen vor allem Kerosin, Kohle und Glaswolle. Bisher hat die Gesellschaft selbst einen Mitarbeiter.

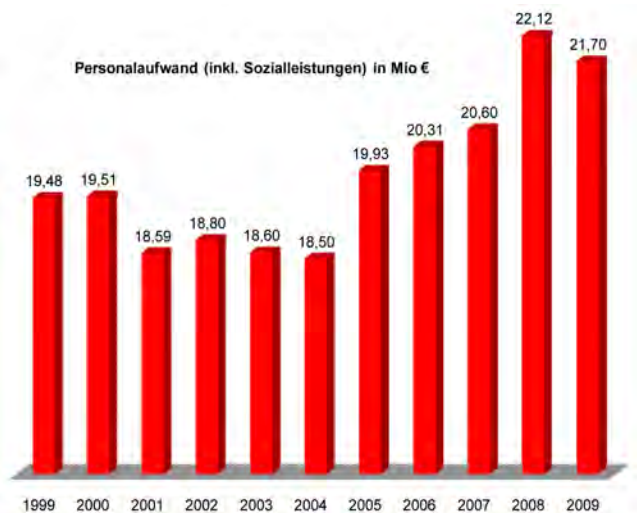
c) Personal



Der Personalstand der GKB sank von 414 Mitarbeitern im Jahr 2008 auf 406 im Jahr 2009. Im Jahr 2009 wurden 22 Mitarbeiter aufgenommen (davon 3 Lehrlinge), 19 Mitarbeiter traten in den Ruhestand und 8 Mitarbeiter sind ausgetreten.

Der Personalaufwand sank von € 22,12 Mio. im Jahr 2008 auf € 21,70 Mio. im Jahr 2009. In den Kollektivverträgen wurden die Ist-Löhne und die valorisierbaren Zulagen 2009 im Ausmaß von 2,2% erhöht.

Auf Betriebsvereinbarungsebene kam es zu einer Reform des betrieblichen Vorschlagswesens und damit zu einem deutlichen Anstieg der eingebrachten Betriebsverbesserungsvorschläge von 22 im Jahr 2008 auf 42 im Jahr 2009.



2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Trotz intensiver Bemühungen der Geschäftsführung konnte eine Angleichung der Finanzierung der GKB-Infrastruktur an jene der ÖBB weder für Erhaltungsarbeiten noch für dringend notwendige investive Maßnahmen erreicht werden. Knackpunkt der Verhandlungen zwischen Bund und Land Steiermark blieb bis dato die Einigung über die jeweiligen Kostenanteile. Aus diesem Grund beschränken sich Maßnahmen auch weiterhin auf jene, die sicherheitsrelevant und zur Aufrechterhaltung eines risiko- und reibungslosen Verkehrs unbedingt erforderlich sind.

Die Anbindungsarbeiten der Strecke der GKB an die Neubaustrecke, die in Zusammenhang mit der Errichtung des Koralmtunnels gebaut wird, laufen plangemäß. Die GKB wird im Raum Wettnannstätten sowie an den neu zu errichtenden Bahnhof Weststeiermark angebunden. Dabei soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass die GKB zukünftig schnellere Züge direkt über die Neubaustrecke nach Graz fahren kann. Verhandlungen darüber haben bereits mit dem Land Steiermark begonnen.

Am 20. Februar 2009 konnte nunmehr endlich das Beschaffungsverfahren neuer Diesellokomotiven abgeschlossen werden. Der Zuschlag für die Beschaffung von 13 dreiteiligen Gelenktriebwagen (GTW) erging an das schweizer Unternehmen Stadler Bussnang AG und wurde im Beisein von Frau Bundesministerin Doris Bures (BM für Verkehr, Innovation und Technologie) und Frau Mag. Elisabeth Grossmann (Landesrätin für Bildung, Jugend, Frauen und Familie) unterzeichnet. Mit dem Einsatz dieser neuen Fahrzeuge kann nun der Komfort zumindest an jenen von Auto und Bus angeglichen werden. Die Lieferung soll im Zeitraum 2010 bis Anfang 2011 erfolgen, wobei 5 Stück ab Mitte Dezember 2010 in den Regelbetrieb aufgenommen werden. Möglich wurde die Beschaffung unter anderem auch durch die Mitfinanzierung des Landes Steiermark, das 25% der Kosten der Triebwagen übernimmt. Neben der deutlichen Komfortherhebung steigt auch das zukünftige Sitzplatzangebot in den Triebwagen. Fanden beim bestehenden VT70 rd. 100 Menschen einen Sitzplatz so stehen in den GTW's 150 Sitzplätze mit einem deutlich höheren Abstand zum Sitznachbarn zur Verfügung. Auf Anforderungen für Personen mit beschränkter Mobilität wurde beim Aufbau und Design der Fahrzeuge besonders Bedacht genommen. Bereits in der Beschaffungsphase wurden hier Gespräche mit Vertretern geführt um Vorschläge bestmöglich bereits in den Anforderungskatalog der Ausschreibungsunterlagen einarbeiten zu können.

Im Jahr 2009 fiel ebenfalls der Startschuss für Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit am Streckennetz der GKB. Der Aufsichtsrat genehmigte die Aufrüstung eines Zugsicherungssystems an Fahrzeugen und Gleisen. Zur punktförmigen Zugbeeinflussung werden Beeinflussungspunkte, sogenannte Gleismagnete und Fahrzeugmagnete, aufgebaut, die eine automatisierte Geschwindigkeitsüberwachung ermöglichen. Sicherheit für Menschen stand und steht bei der GKB immer an erster Stelle.



Die Finanzkrise traf nicht nur den Güterverkehrsbereich, sondern auch das Pensionskasseninstitut APK, welches die Pensionen sämtlicher Aktiven und ehemaligen Bediensteten der GKB verwaltet. Auch hier kam es im letzten Jahr aufgrund des Einbruchs der Finanzmärkte zu empfindlichen Veranlagungsverlusten, die durch Nachschüsse kompensiert werden müssen.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Es wird weiterhin am Projekt „Intelligentes System zur Identifikation und Signalisierung an nicht-technisch gesicherten Eisenbahnkreuzungen“ (kurz ISIS-EK) gearbeitet. Dieses hat das Ziel, die Sicherheit an jenen Eisenbahnkreuzungen, die weder durch Schrankenanlagen noch Lichtzeichenanlagen gesichert sind, mithilfe neuartiger, kostengünstiger und energieautarker Systeme zu erhöhen. Hierbei sind als Projektpartner die ÖBB, die FH Joanneum, das Kuratorium für Verkehrssicherheit und einige weitere Unternehmen gemeinsam tätig. Durch die geplante Warnanlage mittels moderner Anzeigesysteme soll eine wesentliche Verbesserung der Wahrnehmbarkeit der Gefahrenstelle „Eisenbahnkreuzung“ und somit eine Erhöhung der Sicherheit an derzeit nicht-technisch gesicherten Eisenbahnkreuzungen erreicht werden. Weitere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind derzeit bei der GKB nicht geplant.

Der Geschäftsführer:

Graz, am 30.04.2010



Bilanz zum 31. Dezember 2009



AKTIVA		
	EUR	Vergleichs- zahlen 2008 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	60.067,00	83,90
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 1.060.377,52 (31.12.2008: TEUR 1.033,8)	11.832.673,52	11.456,70
2. Gleisanlagen	3.895.482,00	3.940,20
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.775.733,00	3.041,00
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	3.839.022,00	4.619,80
5. technische Anlagen und Maschinen	351.085,00	394,60
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	576.900,00	657,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	30.334.131,77	903,90
	53.605.027,29	25.013,20
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	886.432,82	650,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.936.946,54	9.937,00
3. sonstige Ausleihungen	5.313,56	5,60
	8.828.692,92	10.592,60
	62.493.787,21	35.689,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	2.223.852,70	2.224,50
abzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-2.029,96	0,00
	2.221.822,74	2.224,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	428.645,11	692,70
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	291.450,43	270,60
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	16.854.742,50	18.116,50
	17.574.838,04	19.079,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	20.508.976,69	9.963,00
	40.305.637,47	31.267,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	473.688,78	465,60
	103.273.113,46	67.422,60



		PASSIVA	
		Vergleichs-	zahlen 2008
		EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	4.000.000,00	4.000,00	
II. Kapitalrücklagen			
gebundene	620.170,27	620,20	
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	400.000,00	400,00	
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14.418.082,28	14.418,10	
	14.818.082,28	14.818,10	
IV. Bilanzgewinn,			
davon Gewinnvortrag EUR 13.070.837,74			
(31.12.2008: TEUR 7.287,9)	19.111.224,68	13.070,80	
	38.549.477,23	32.509,10	
B. Kostenbeiträge von Dritten			
	12.380.379,64	14.239,70	
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.179.446,00	1.124,30	
2. sonstige Rückstellungen	7.081.433,88	6.477,30	
	8.260.879,88	7.601,60	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.950.654,80	2.717,60	
2. sonstige Verbindlichkeiten,			
davon aus Steuern EUR 14.489,41			
(31.12.2008: TEUR 14,3)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 620.584,19 (31.12.2008: TEUR 609,4)	41.851.274,17	10.087,40	
	43.801.928,97	12.805,00	
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	280.447,74	267,20	
	103.273.113,46	67.422,60	
Eventualverbindlichkeiten	8.508.124,00	8.492,90	





Gewinn- & Verlustrechnung



	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2008 TEUR
1. Umsatzerlöse		15.874.170,43	15.502,50
2. andere aktivierte Eigenleistungen		58.193,71	181,20
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	635.007,22		309,50
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	323.750,00		0,00
c) übrige	28.560.505,52		28.914,80
		29.519.262,74	29.224,30
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-4.247.330,52		-4.820,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.320.996,65		-2.963,50
		-8.568.327,17	-7.784,10
5. Personalaufwand			
a) Löhne	-8.023.234,72		-7.708,40
b) Gehälter	-8.334.350,20		-9.106,40
c) Aufwendungen für Abfertigungen	-127.784,03		-120,50
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.196.548,89		-5.179,90
e) sonstige Sozialaufwendungen	-1.920,00		-1,90
		-21.683.837,84	-22.117,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.875.898,57	-3.836,20
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-90.780,88		-79,00
b) übrige	-6.058.020,55		-6.130,90
		-6.148.801,43	-6.209,90
8. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7		5.174.761,87	4.960,70



		Vergleichs- zahlen 2008	
		EUR	TEUR
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	359.870,43	338,10
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	527.530,32	435,30
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67.651,53	-0,80
12.	Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 11	819.749,22	772,60
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.994.511,09	5.733,30
14.	außerordentliche Erträge	2.391.674,92	7.600,00
15.	außerordentliche Aufwendungen	-2.391.674,92	-7.600,00
16.	außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
17.	Steuern vom Einkommen	45.875,85	49,60
18.	Jahresüberschuss = Jahresgewinn	6.040.386,94	5.782,90
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.070.837,74	7.287,90
20.	Bilanzgewinn	<u>19.111.224,68</u>	<u>13.070,80</u>





Anlagenspiegel

Anlagenposition	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	807.807,64	20.708,00	3.229,36	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 1.060.377,52 (31.12.2008: TEUR 1.033,8)	16.260.864,78	357.269,60	1.538,41	503.181,49
2. Gleisanlagen	7.698.994,62	77.078,36	0,00	187.455,97
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	15.990.684,61	0,00	0,00	0,00
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	55.650.068,78	1.636.098,05	1.827.122,13	36.684,74
5. technische Anlagen und Maschinen	1.644.140,04	2.923,60	0,00	0,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.883.501,18	186.961,36	114.364,19	18.365,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	903.910,11	30.175.908,86	0,00	-745.687,20
	102.032.164,12	32.436.239,83	1.943.024,73	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	655.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	768.488,63	236.402,44	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.117.919,63	0,00	2.000.000,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	5.618,60	0,00	305,04	0,00
	11.547.026,86	236.402,44	2.000.305,04	0,00
	114.386.998,62	32.693.350,27	3.946.559,13	0,00



Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2009 EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.12.2009 EUR	Buchwert 01.01.2009 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
825.286,28	765.219,28	60.067,00	83.850,00	44.491,00
17.119.777,46	5.287.103,94	11.832.673,52	11.456.692,36	483.740,49
7.963.528,95	4.068.046,95	3.895.482,00	3.940.190,00	309.242,33
15.990.684,61	13.214.951,61	2.775.733,00	3.040.972,00	265.239,00
55.495.729,44	51.656.707,44	3.839.022,00	4.619.841,00	2.441.271,79
1.647.063,64	1.295.978,64	351.085,00	394.618,00	46.456,60
3.974.463,35	3.397.563,35	576.900,00	657.031,00	285.457,36
30.334.131,77	0,00	30.334.131,77	903.910,11	0,00
132.525.379,22	78.920.351,93	53.605.027,29	25.013.254,47	3.831.407,57
655.000,00	655.000,00	0,00	0,00	0,00
1.004.891,07	118.458,25	886.432,82	650.030,38	0,00
8.117.919,63	180.973,09	7.936.946,54	9.936.946,54	0,00
5.313,56	0,00	5.313,56	5.618,60	0,00
9.783.124,26	954.431,34	8.828.692,92	10.592.595,52	0,00
143.133.789,76	80.640.002,55	62.493.787,21	35.689.699,99	3.875.898,57





Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung

ANHANG zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2009 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der derzeit geltenden Fassung aufgestellt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

Software	3 Jahre
Rechte	20 Jahre

Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	10 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

d) Zuschreibungen

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr unterlassenen Zuschreibungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Finanzanlagen	9.840,54	8.711,28

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandspreisen. Für überdurchschnittlich lange lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10 % und 80 % vorgenommen.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Für dubiose Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

c) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden - wie im Vorjahr - nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt - wie im Vorjahr - nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % und der Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich. Der Grundwert zur Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund beträgt EUR 1.060.377,52 (2008: TEUR 1.034).

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Die Ausleihungen betragen EUR 5.313,56 (2008: TEUR 5,6). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rd EUR 300,00 (2008: TEUR 0,3).

2. Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2009	31.12.2008
Hilfs- und Betriebsstoffe	2.221.822,74	2.224.471,82

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 15.357.964,98 enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2009 zahlungswirksam werden.

4. Eigenkapital

Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2009 im Firmenbuch eingetragene



Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2008: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

5. Kostenbeiträge von Dritten

Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.

Zusammensetzung und Entwicklung 2009:

	Stand am 01.01.2009 EUR	Verwendung EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
<u>Immaterielle</u> <u>Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen	472,00	119,00	0,00	353,00
<u>Sachanlagen</u>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.047.572,00	297.871,53	124.068,53	5.873.769,00
Gleisanlagen	3.224.850,00	273.512,80	24.481,80	2.975.819,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.032.557,00	258.995,00	0,00	2.773.562,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	1.671.733,73	1.301.536,36	0,00	370.197,37
technische Anlagen und Maschinen	4.398,00	1.261,00	0,00	3.137,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.671,00	3.053,00	0,00	4.618,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	250.428,07	74,00	128.570,20	378.924,27
	14.239.209,80	2.136.303,69	277.120,53	12.380.026,64
	14.239.681,80	2.136.422,69	277.120,53	12.380.379,64



Zusammensetzung und Entwicklung 2008:

	Stand am 01.01.2008 EUR	Verwendung EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen	645,00	173,00	0,00	472,00
<u>Sachanlagen</u>				
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten, einschließ- lich der Bauten auf fremdem Grund	6.082.750,00	295.544,81	260.366,81	6.047.572,00
Gleisanlagen	3.497.896,00	273.046,00	0,00	3.224.850,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.391.445,00	358.888,00	0,00	3.032.557,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	2.974.236,09	1.302.502,36	0,00	1.671.733,73
technische Anlagen und Maschinen	5.871,00	1.473,00	0,00	4.398,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.285,00	3.614,00	0,00	7.671,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	194.008,12	0,00	56.419,95	250.428,07
	16.157.491,21	2.235.068,17	316.786,76	14.239.209,80
	16.158.136,21	2.235.241,17	316.786,76	14.239.681,80

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	1.179.446,00	1.124.328,00

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	1.993.942,16	2.261.373,44
unterlassene Instandhaltung Infrastruktur	2.744.010,56	1.616.811,09
unterlassene Fahrparkerhaltung	1.087.880,00	1.389.712,00
Jubiläumsgelder	1.046.608,00	1.141.742,00
übrige	208.993,16	67.714,75
	7.081.433,88	6.477.353,28

7. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2009	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.950.654,80	1.938.235,80	12.419,00	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	41.851.274,17	41.851.274,17	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.489,41			
	620.632,16			
Verbindlichkeiten gesamt	43.801.928,97	43.789.509,97	12.419,00	0,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2008	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.717.560,51	2.703.714,89	13.845,62	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	10.087.415,41	10.087.415,41	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.329,26			
	609.373,26			
Verbindlichkeiten gesamt	12.804.975,92	12.791.130,30	13.845,62	0,00

Die im Jahr 2009 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen EUR 30.000.000,00 betreffen eine kurzfristige Finanzierung für die Neuanschaffung von Triebfahrzeugen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 8.490.866,91 enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**8. sonstige finanzielle Verpflichtungen*****Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen***

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2009	2008
	EUR	EUR
für das folgende Geschäftsjahr	850.000,00	685.000,00
für die fünf folgenden Geschäftsjahre	4.250.000,00	3.425.000,00

9. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	3.033.124,00	3.017.850,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	5.475.000,00	5.475.000,00
	8.508.124,00	8.492.850,00

Darüber hinaus hat die LTE Logistik- und Transport-GmbH einen Zins-Swap mit einem Volumen von EUR 3 Mio auf ihre offenen Leasing- und Kreditverbindlichkeiten abgeschlossen. Hierfür wurde seitens der Gesellschaft eine Patronatserklärung in Höhe von 10 % des aushaftenden Volumens abgegeben.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die bisher gewählte Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wurde unwesentlich geändert. Die Aufwendungen für Anschlusskosten Graz Hauptbahnhof wurden in die übrigen Betriebskosten umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2009	2008
	EUR	EUR
Busbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	7.612.444,86	6.936.158,53
Bahnbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	7.109.525,02	6.618.947,80
Güterverkehrseinnahmen	1.144.896,77	1.930.100,63
diverse	7.303,78	17.285,00
	8.261.725,57	8.566.333,43
	15.874.170,43	15.502.491,96

2. Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellung	55.118,00	45.588,00
Rückzahlung APK-Leistungen	-554.754,16	-757.181,59
Abfertigungszahlungen	627.420,19	832.085,73
	127.784,03	120.492,14

Die Aufschlüsselung auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 241 Abs. 4 UGB.

3. außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2009 kam es durch die negativen Veranlagungsergebnisse zu einer weiteren Nachschussverpflichtung in Höhe von EUR 2.391.674,92 gegenüber der APK Pensionskasse AG.

Aufgrund der vertraglichen Zusicherung der Republik Österreich, jeglichen Verpflichtungen aus dem Vertrag mit der APK Pensionskasse AG nachzukom-

men, wird die Nachschussverpflichtung an die APK Pensionskasse AG an das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, als Eigentümervertreter der Republik Österreich, weiterverrechnet.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBl I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH vom 1. Jänner 1999 bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht befreit. Seit 1. Jänner 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht.
Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gem § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt EUR 256.937,63 (2008: TEUR 279,0).

IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2009:

Name	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	50	1.605.568,41	106.525,12
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	27	47.905,63	-9.501,31
GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH	Erfurt, D	100	9.164,10	-1.540,17
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	1.066.753,77	138.844,28

Die GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. Mai 2003 gegründet. Im Jahr 2006 wurde der operative Betrieb stillgelegt.

Die LTE Logistik- und Transport-GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 2. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet.

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wäre aufgrund der 100 %igen Beteiligung an der GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH gem. § 244 Abs 1 UGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses



verpflichtet. Aufgrund der auch insgesamt untergeordneten Bedeutung der Tochterunternehmen für die Ermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, könnte ohnedies auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften gem. § 249 Abs. 2 UGB verzichtet werden und wird daher kein Konzernabschluss aufgestellt.

2. Angaben zum Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 UGB entfallen EUR 63.434,87 auf die Aufwendungen für den Abschlussprüfer, wobei EUR 39.475,00 auf Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 23.959,87 auf sonstige Leistungen entfallen.

3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2009	2008
Arbeiter	226	217
Angestellte	185	198
Gesamt	411	415



4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung

- Herr Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

- Herr Prof. Dr. Franz Eckert, Vorsitzender *)
- Herr Sektionschef Mag. Christian Weissenburger, Stellvertreter des Vorsitzenden
- Herr Ministerialrat Rudolf Chrudina *)
- Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Gleissner
- Frau Mag. Gabriela Offner *)
- Herr Dipl.-Ing. Andreas Tropper
- Herr Klaus Edlinger **)
- Herr Gerhard Luger **)
- Herr Andreas Schwammerlin *) **)

*) Mitglieder des Bilanzausschusses

***) vom Betriebsrat entsandt

Staatskommissär der Gesellschaft:

- Herr Ministerialrat Dr. Wolfgang Catharin (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie)

Entsandter Vertreter des Eigentümers:

- Herr Sektionschef Dr. Gerhard Gürtlich

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 24.200,00 (2008: TEUR 18,6) gebildet. In 2009 wurden insgesamt EUR 29.600,00 an Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2008 ausbezahlt.

Graz, am 30. April 2009

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. F. Weintögl



Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, Graz,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und die Buchführung

Der gesetzliche Vertreter ist für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahres-

abschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prfungsurteil

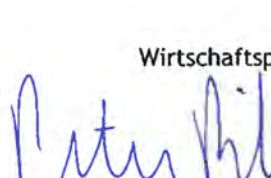
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 30. April 2010


 Mag Peter Bartos
 Wirtschaftsprüfer


 Mag Gerhard Posautz
 Wirtschaftsprüfer

BDO Austria GmbH
 Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
 Austria GmbH
IBDO
 Kohlmarkt 8-10
 1010 Wien



TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

8020 Graz, Köflachergasse 35 – 41

www.gkb.at

Gestaltung: Peter Stoeßl

Fotos: H.P. Reschinger, K. Malli, pixelio.de